

Simburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Simburg

(Simburger Zeitung)

Älteste Zeitung am Plake. Begründet 1838

(Simburger Tageblatt)

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

In Ende jeder Woche eine Beilage.

Sommer- und Winterfahrplan je nach Inkrafttreten.

Wahlkalender um die Jahreswende.

Verantwortl. Redakteur J. Buhl, Druck und Verlag von Moritz Wagner,
H. Schindler'scher Verlag und Buchdruckerei in Simburg a. d. Bahn.

Anzeigen-Aufnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf.

vierteljährlich ohne Postbefreiung.

Einrückungsgebühr 15 Pf.

die Kapitalisten-Garantien oder deren Raum.

Reklamen die 11 mm breite Zeile 25 Pf.

Abgabe wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Nr. 229.

Fernsprech-Anschluß Nr. 82.

Samstag, den 30. September 1916.

Fernsprech-Anschluß Nr. 82.

79. Jahrg.

Wilde Gerüchte aus Griechenland.

Abflauen der Sommerschlacht.

Rumänische Niederlage bei Hermannstadt.

Deutscher Tagesbericht.

Erfolglose feindliche Angriffe im Westen.

Der rumänische Widerstand erlahmt.

Großes Hauptquartier, 26. Sept. (W. I. B. Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Nach der blutigen Abwehr der feindlichen Angriffe am 27. September flaut die Sommerschlacht gestern wesentlich ab. Ein kräftiger englischer Angriff zwischen der Ancre und Courcellette wurde auf seinem Westflügel unter Aufgabe seiner Grabenteile im Nahkampf abge schlagen; er brach nordwestlich und nördlich von Courcellette in unserem Feuer zusammen. Ein schwächerer Angriff bei Courcourt (Abbange) schlug gleichfalls fehl.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern

Abgesehen von einem erfolglosen schwachen russischen Vorstoß nordöstlich von Gózdzińsk und stellenweise aufgelaubter Generaltätigkeit keine Ereignisse.

Die Zahl der am 27. September bei Rorznica gefangenen Russen erhöht sich auf 41 Offiziere, über 3000 Mann, die Beute auf 2 Geschütze, 33 Maschinengewehre.

Heeresfront des Generals der Kavallerie
Erzherzog Karl

Die Kämpfe in den Karpathen dauern an. Keine besonderen Ereignisse.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Der Widerstand des Feindes im Abschnitt von Hermannstadt ist erlahmt. Die rumänischen Kräfte sind gegen das Gebirge geworfen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Oesterreichisch-Ungarischer Tagesbericht.

Die Rumänen bei Hermannstadt geschlagen.

Wien, 29. Sept. (W. I. B.) Amtlich wird verlautbart, 29. September 1916:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Rumänen wurden bei Nagy Szeben (Hermannstadt) geschlagen. Die Höhen südlich und südöstlich der Stadt gelangten nach heftigen Kämpfen in den Besitz der verbündeten Truppen. Die Schlacht ist noch nicht abgeschlossen.

In den Karpathen wird weiter gekämpft. Die Lage ist unverändert.

Bei der Armee des Generalobersten von Terjitzanski wurden vorgestern insgesamt 41 russische Offiziere, über 3000 Mann 35 Maschinengewehre und zwei Geschütze eingebracht.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karst-Hochfläche starkes italienisches Geschütz- und Minenwerfer-Feuer gegen unsere Stellungen und die dahinter liegenden Räume.

An der Fleimstal-Front griff der Feind gestern nachmittags unter dem Schutze dichten Nebels den Gardinal und die Cima Busa Alta an. Er wurde abgewiesen.

Die Cimone-Spitze steht andauernd unter leichtem und schwerem Artilleriefeuer. Trotzdem hatte das Rettungsunternehmen Erfolg. Unseren braven Truppen gelang es unter großen Schwierigkeiten, noch sieben Italiener, die vollkommen erschöpft waren, auszugraben und zu bergen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Wirkung der Bombenangriffe auf Bukarest.

Berlin, 29. Sept. Aus Bukarest lassen sich verschiedene Blätter melden, daß zwei Fünftel der Bevölkerung infolge der Zeppelinangriffe abgereist seien. Mit Vorbehalt verzeichnen die Blätter die Meldung, daß die rumänischen Behörden in den oberen Stockwerken des Rumänienpalastes und der benachbarten Ministerien österreichische und deutsche Unterlagen untergebracht hätten, um sie erste Opfer der feindlichen Fliegerangriffe werden zu lassen.

Amsterdam, 29. Sept. „Tijds“ erzählt aus Bukarest, daß bei dem Deutschen Luftangriff am Montag 50 Bomben auf die Stadt abgeworfen worden sind. Es wurden dadurch 50 Menschen, darunter Frauen und Kinder, getötet.

Griechenlands Eintritt in den Krieg?

Lugano, 28. Sept. (N.) Die „Tribuna“ in Rom

meldet den Eintritt Griechenlands in den Krieg.

Wien, 28. Sept. (N.) Das „Neue Wiener Journ.“ meldet aus Budapest: Der Wiener Korrespondent des „Az Est“ erzählt von einer sonst gut unterrichteten Quelle: In Athen soll ein Staatsstreich erfolgt sein. Der griechische König habe mit Familie die Hauptstadt verlassen. Die gebildete National-Regierung habe den Mittelmächten den Krieg erklärt.

Zürich, 28. Sept. Die „Neue Korrespondenz“, die Meldungen englischer Herkunft erhält, berichtet, daß die Garnison von Patras, die bisher treu zum König gehalten hat, schwankend geworden ist; 25 Offiziere hätten sich nach Salonik eingeschifft. Aus Aegina werden blutige Tumulte gemeldet. 300 Offiziere der aktiven Armee und Reserve seien bereits in Salonik eingetroffen.

Karlsruhe, 29. Sept. (N.) Schweizer Blättern zufolge meldet der „Soleil“ aus Athen, daß 5000 Mann Entente-Truppen im Piräus an Land gingen.

London, 29. Sept. „Daily Telegraph“ vernimmt aus Athen, daß gestern um 1 Uhr unter dem Vorsitz des Königs Konstantin ein Kronrat abgehalten wurde, an welchem der Ministerpräsident, der Minister des Auswärtigen, General Moschopoulos und sämtliche anderen Generale teilnahmen. Bisher verlautet nichts über die Beschlüsse des Kronrats.

Amsterdam, 29. Sept. (N.) Nach Meldungen aus London wurde Prinz Andreas von Griechenland, der sich zurzeit in London aufhält, von König Konstantin telegraphisch nach Athen zurückgerufen. Er vertrat in London den griechischen Hof.

Amsterdam, 29. Sept. (N.) Nachrichten über die jüngsten Ereignisse in Griechenland und die Reise Benilios nach Salonik werden in den politischen Kreisen Sofias mit größter Ruhe aufgenommen, da Bulgarien auf alle Eventualitäten vollkommen vorbereitet ist. Es herrscht die Meinung, daß die Königspartei die Ruhe und den Frieden erhalten werden.

Stimmen zur Kanzlerrede.

Berlin, 29. Sept. (N.) Die heutigen Morgenblätter beschäftigen sich in längeren Artikeln mit der gestrigen Rede des Reichstanzlers und geben ihm im großen ganzen ihre Zustimmung zu seinen Ausführungen zu erkennen. Die „Germania“ betont: Dem heutigen Kanzlerwort muß ein jeder vertrauen, der nicht die Frivolität begehen will, Herrn von Bethmann-Hollweg mit den wortbrüchigen Staatsmännern in Rom und Bukarest auf eine Stufe zu erniedrigen. So weit das „Ein Mann ein Wort“ noch gilt, muß jetzt Ruhe im Gliede werden. Im „Berl. Tagebl.“ heißt es: Das deutsche Volk ist mit dem Reichstanzler fest entschlossen, sein Leben und seine Freiheit im Kriege zu behaupten und es wird hoffentlich ebenso entschlossen sein, Leben und Freiheit im Frieden nach den Gesetzen der Entwicklung weiter auszubauen. Herr von Bethmann-Hollweg hätte durch ein klares und kraftvolles Bekenntnis zu solchen großen Zielen die weitüberwiegende Mehrheit der Hörer im Saal fortreißen und brauchen das Volk sich in Begeisterung verbinden können. Wir bedauern, daß er das nicht vermocht hat, aber die Entwicklung wird darum doch ihren Weg gehen.

Rücktritt des Herrn v. Wandel.

Berlin, 29. Sept. (W. I. B.) Der Stellvertretende Kriegsminister Generalleutnant von Wandel hat aus gesundheitlichen Gründen den Abschied erbeten. Seine Majestät der Kaiser hat demgegenüber dem Gesuch in besonders gnädiger Form entsprochen.

Stürmers Rücktritt endgültig.

Kopenhagen, 29. Sept. (N.) „Nasojke Brevnia“ meldet jetzt als vollzogene Tatsache, daß Stürmer zurückgetreten sei. Rostowow werde sein Nachfolger als Ministerpräsident sein, während der Vizekanzler in Rom, Giers, der beim Zaren im Hauptquartier eingetroffen sei, das Amt des Ministers des Auswärtigen übernehme. Stürmer werde alsbald eine Reise ins Ausland antreten; wie russische Blätter melden, wird er nicht nach Rom, sondern nach Madrid gehen.

Der Heldenkampf von Combles und Chiepvall.

Nachdem der deutsche Heeresbericht erklärt hatte, die westwärts der Linie Gueudecourt-Bouchavesnes liegenden Dörfer hätten vor dem überwältigenden Ansturm der massierten englisch-französischen Angreifer geräumt werden müssen, und Anstürme der Franzosen gegen unsere Front zwischen Morval und Bouchavesnes seien abge schlagen, kann nicht mehr bezweifelt werden, daß auch das so lange und so sahe, bis

auf äußerster verteidigte Combles in die Hände des Feindes gefallen ist. Gewiß ein schmerzlicher Verlust für unsere Heeresleitung, der dieser stark verschonte Ort ein harter Stützpunkt im Verlaufe der den Franzosen entgegengesetzten Feldverschiebungen war. Gleich groß aber wie die Trauer darüber muß unsere Verwunderung für die sein, die mit einem Heldenmut sondergleichen den vorgeschobenen Posten gegen eine Uebermacht der Feinde an Truppen und Kriegsmaterial unbeirrt festhielten, so sehr das Toben eines Kampfes, wie ihn die Welt noch nicht sah, ihnen den Ort auch zur Hölle machte. Nur darüber kann man sich wundern, daß sie ihren vorgeschobenen, von den rückwärtigen Verbindungen völlig abgeschnittenen Posten so lange überhaupt hielten.

Vor 14 Tagen schon war es der englisch-französischen Heeresleitung gelungen, ihre Linien im Norden, Westen und Süden des Ortes soweit vorzuschieben, daß er einen weiten in die feindlichen Linien vorspringenden Winkel bildete. Damals drückten sie ihre Front in den Lauf Courcellette-Martinpuich-Flers-westlich Vesboeufs-westlich Combles-Mancourt-Bouchavesnes vor. Ein Blick auf die Karte zeigt, daß von jetzt an die Verteidiger von Combles auf sich selbst gestellt und angewiesen waren, ohne noch auf eine Zufuhr an Munition und Lebensmitteln, wie auf eine Hilfsleistung von Truppen hoffen zu können, da das gesamte Hinterland des Ortes sowohl von Norden wie von Süden wie von Westen dauernd unter dem feindlichen Feuer stand und daher abgeschnitten war. Trotzdem hielten die Tapferen auf ihrem Posten als Märtyrer ihrer großen, guten Sache im Dienste für das Vaterland aus. Die tiefen, ausgebauten Kellerräume mußten ihnen die kurze Ruhe sichern, die ihre Kräfte zu neuem Widerstand stärken sollte. Und wie entschlossen dieser war, das zeigt gerade der französische Heeresbericht, nach dem es auch nach dem furchtbaren Ansturm des Montags noch eines zweitägigen Ringens bedurfte, bis die Angreifer Herren des Ortes wurden. Allerdings machte der Montag schon ihre Stellung völlig unhaltbar, als im Norden die englischen Truppen in die Linie Gueudecourt-Vesboeufs-Morval und im Süden die französischen Truppen über Mancourt hinaus bis zur Farm Regicourt vordrangen. Jetzt waren die ausharrenden Verteidiger rings umzingelt, und es konnte nur noch eine Frage von Stunden sein, bis das Werk der Feinde vernichtet war. Aber auch da gab es kein Verjagen. Die weiße Fahne ist über dem Ort nicht gezogen. Bis zum letzten Augenblick hielt man auf dem verlorenen Posten aus. Selbst der französische Heeresbericht läßt keinen Zweifel darüber, welcher außerordentlichen Opfer es bedurfte, um die Widerstehenden zu überwältigen. Unterlagen sie zuletzt, so in tapferster Gegenwehr gegen eine überwältigende Uebermacht. Ziel ihr Platz auch zuletzt in die Hände der Feinde, so wird er doch immer unter denen genannt werden, an denen deutscher Heldennut und deutsche Treue zum Vaterlande in ihrer leuchtendsten Weise sich zeigten, bis zum Tode treu.

Doch über dem Heldenkampf von Combles soll der von Thiepval nicht vergessen werden. Auch dieser Stützpunkt war schon seit dem Tage von seinen rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten, an dem die englischen Truppen auf der Straße Pozieres-Bapaume bis Courcellette vordrangen und damit fast in den Rücken des Ortes kamen. Jetzt schoben sich die englischen Linien gar bis zur Farm Mouquet, unmittelbar im Osten an das Hochplateau heran, auf dem die deutschen Stellungen eingebaut waren. Im scharfen Winkel sprangen diese in die französischen Linien hinein und das feindliche Feuer mahlte alle die nieder, die den eingeschlossenen Zufuhr und Entlast bringen wollten. Doch Bapaume hielt man stand. Jeder Ansturm war vergebens. Erst der vorgestrichene Bericht meldet, daß der Ort geräumt sei, und wir wissen, daß die Eroberer nur einen wüsten zerstörten Trümmerhaufen vorfanden. Solange in der Geschichte von dieser Offensive an der Somme gesprochen wird, wird man den Heldenkampf von Combles und Thiepval rühmend nennen, den Feinden aber wird er in schmerzlicher Erinnerung bleiben durch die furchtbaren Opfer, die um ihrer Eroberung willen gebracht werden mußten.

Lokaler und vermischter Teil.

Simburg, den 30. September 1916.

Erntedankfest 1916.

Erntedankfest! — Deutsches Land:

Güte war des Vaters Hand!

Singet, Seelen:

Deutscher Gott,

Deutsches Schwert und deutsches Brot,

Siegen über Feind und Tod!

Deutschland eine dankende Gemeinde, daheim im Sigen deutscher Flur, draußen im Land des Feindes und fern auf dem weiten Meer! Ueber der dankenden Heimat klingen die alten, lieben Gloden und weben ihre Töne zum hohen Liede: „Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine

Hüte währet ewiglich! Und jenseits der beschränkten Grenze müssen des Feindes Gloden unsern Dank zum Himmel künden, wie sie oft den Siegeschoral aus ihrem Erze singen müssen. Und ihre Töne wallen über das feldgraue Meer und den deutschen Erntesegen, den deutsche Kraft welscher und russischer Erde abrang. Und fern auf dem wogenden Meere sprechen sie: „Erntedankfest ist heute daheim!“ Still und andachtsvoll wandern ihre Gedanken über die rauschenden Wasser hin nach dem deutschen Land.

Erntedankfest! Ein Fest voll Licht im dunklen Sturm der Zeit, ein Fest des Lebens trotz Tod und Not und Wundenqual! Ja, festlich laßt unsere Seelen sein, feierlich bereit, andächtig! Es ist etwas Wunderbares um ein Fest, dem ein heiliger Ernst weht, und die Seelen in tiefe, weisevolle Stunden ladet.

In solcher Stimmung laßt uns innerwerden: „Der Herr hat Großes an uns getan!“ Die Tiefen unserer Seelen muß eine Dankbarkeit erfüllen, die da nicht vergeht mit dem Tage, sondern die in uns bleibt immer und immer, die aus uns leuchtet in Wesen und Werken, in unserem Verhältnis zu dem ewigen Vater und unserem deutschen Mitmenschen. Dank! Das ist große, gegenwärtige Stimmung dieses Festes! Laßt uns auch dankbar sein denen, die in Aufopferung und Treue die Rüstigkeit der Ernte in die Scheuern borgen dankbar in neuer, tieferer Liebe zu unserer deutschen Heimat! Senkt auch euren Kindern diese Dankbarkeit ins junge, weiche Herz, daß sie Frucht trage der deutschen Zukunft! So wollen wir miteinander, die Millionen alle, festlich sein am Erntedankfest dieses ehrenen Jahres unterm Klang der deutschen Gloden! Wie fühlen und hören wir, daß diese Erntedankfestgloden sind! Denn einen großen Sieg, mit Gottes Vaterhilfe erkämpft, bedeutet dieses heilige Fest! Wir siegen über die, so uns und unsere Kinder in die bittere Qual des Hungers treiben wollten!

Erntedankfest — Siegesfest! Läutet, ihr Gloden! Danket, ihr Herzen! Erfüllungstag der vierten Bitte: „Unser täglich Brot gib uns heute!“ Laßt unsere Seelen den wahren Sinn dieser Bitte aufgehen! Täglich Brot! Nun haben wir seinen Wert erkannt! Und erkannt, was uns wirklich zum leiblichen Leben not tut! Darum: am Erntedankfest laßt uns geloben, fürder einfacher zu sein in Essen und Trinken, zu eifern gegen die Uebersättigung und den Laß des Essens! Das Kernige, Kräftige, wahrhaft Gesunde, das stets das Einfache ist, sei unsere Nahrung! Deutschland muß stark und schlacht sein, wenn es das Führervolk der Zukunft sein will! Tag des Dankes, Tag des Sieges, Tag des Gelädes: Erntedankfest 1916. D. E. R.

Die Kolonialwaren-Geschäfte schließen nach Vereinbarung vom 1. Oktober an Samstagen abends um 8 Uhr und Sonn- und Feiertags nachmittags um 2 Uhr. (S. Anzeige.)

Opfertag für die Deutsche Flotte! Die Dankbarkeit des deutschen Volkes gegen seine Streiter, die schon so überwältigende Beweise seiner Opferwilligkeit geliefert hat, will auch seiner Flotte nicht vergessen, die in mehr als zweijährigem, zähem Kampfe auf allen Weltmeeren sich so glänzend bewährt. Die jüngste der großen europäischen Marinen hat gegen die vereinigten Flotten von fünf allen Seewölfen sich nicht nur behauptet, sondern unvergängliche Vorbeeren sich erworben. Ohne Stützpunkt haben ihre Kreuzerbesatzungen Monate lang den feindlichen Handel schwer beschädigt und in den Schlachten von Santa Maria und den Falklandsinseln ruhmreich siegen und zu sterben gewußt. Im Mittelmeer, im Schwarzen Meer, in der Nord- und in der Ostsee haben ihre Linienfahrer und Kreuzer dem Feinde unerschrocken die Stirn geboten, und am 31. Mai hat unsere Hochseeflotte vor dem Skagerrak der härtesten Flotte der Welt einen Schlag versetzt, wie sie ihn seit mehr als hundert Jahren nicht verspürt hat. Aber auch der fähigen Fahrten der deutschen Unterseeboote, Torpedoboote, der Marine-Luftschiffe und -Flugzeuge, der stillen opfermutigen Tätigkeit der Minen- und Vorkampfschiffe und nicht zuletzt der Taten des tapferen Marinekorps in Flandern will das deutsche Volk gedenken, die so viel dazu beitragen, den gefährlichsten unserer Feinde, Großbritannien zu bezwingen. Ihnen allen, den Kämpfern zur See in jeglicher Weise zu helfen und ihnen zugleich ein Zeichen heißen Dankes darzubringen, dazu soll der Opfertag des deutschen Flottenvereins, des Flottenbundes Deutscher Frauen und der Deutschen Marinevereine dienen, dessen Ergebnis von der Zentralfstelle für freiwillige Gaben an die Marine unter Leitung des Großadmirals von Roeder in sachgemäßer Weise verteilt werden soll. An alle Deutschen geht daher die Bitte: Gebt und gebt reichlich für die Deutsche Flotte! Hier in Limburg werden morgen, Sonntag, den 1. Oktober, Schüler des hiesigen Gymnasiums mit Sammelbüchern von Haus zu Haus gehen, um für den so guten Zweck eine Gabe zu erbitten. Die Bürger Limburgs werden herzlich auch diesmal in schon oft bewährtem Opfermut ihr Scherlein gerne beisteuern. Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

a. Bestandene Prüfung. Vor der Prüfungskommission des hiesigen Gymnasiums unterzog sich ein junger Eisenbahner, Adolf Urban von hier, der wissenschaftlichen Prüfung zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienst mit bestem Erfolg.

b. Geschworenenliste. Zu der am 23. Oktober d. Js. beginnenden Schwurgerichtsperiode wurden folgende Herren als Geschworene ausgelost:

1. Beder Adolf, Kreispartienrentent in Westerburg,
2. Herwig Moritz jun., Hüttenbesitzer, Dillenburg,
3. Hanz Jakob, Antreiber, Limburg,
4. Köhlinger Gustav, Kaufmann, Haiger,
5. Hedmann August, Zigarrenfabrikant, Hadamar,
6. Häfner August, Unternehmer, Kirberg,
7. Koch Gustav, Schreinermeister, Ranzbach,
8. Gerlach Karl, Pfistermeister, Krosdorf,
9. Beringer Fridor, Pferdehändler, Limburg,
10. Berkelbach Friedrich, Kaufmann, Straßbergbach,
11. Palede Karl Friedrich, Privatier, Bad Ems,
12. Fries Hermann, Landmann, Emmerichshain,
13. Stoodt Louis, Sägewerksbesitzer, Oberscheid,
14. Fein Christian, Kaufmann, Langenhahn,
15. Kallenger Josef, Mühlenbesitzer, Mühlen,
16. Schäfer Karl II., Kaufmann, Mengerskirchen,
17. Benner Karl, Kalkofenbesitzer in Bieden,
18. Erbe Friedrich Philipp, Säghmacher, Freienfels,
19. Arndt Friedrich Wilhelm, Mühlenbesitzer, Runkel,
20. Scholl Heinrich, Geschäftsführer, Alendorf bei Dillenburg,
21. Lang Christian, Buchhalter, Limburg,
22. Marx Heinrich, Mühlenbesitzer, Werdorf,
23. Ardenholz Sally, Kaufmann, Ehringshausen,
24. Beder Johann Georg, Landwirt, Dauborn,
25. Hölper Johann, Bürgermeister, Willenroth,
26. Brach Philipp, Mühlenbesitzer, Dorchheim,

Authentisches über die Gerüchte zur Kriegsanleihe.

Trotz aller Aufklärung in Schrift und Wort über die neue Kriegsanleihe gehen immer noch vereinzelte Gerüchte um, die geeignet sind, anglische Gemüter von der Zeichnung abzuhalten. All diese Gerüchte haben jetzt eine endgültige authentische Erwiderung durch den Staatssekretär des Reichsschatzamts, durch den Reichsbankpräsidenten und durch den Staatssekretär des Innern anlässlich einer Besprechung mit den Vertretern des Deutschen Handelsrats, des Deutschen Handwerks- und Gewerbelamertags, des Deutschen Landwirtschaftsrats und des Kriegsaussschusses der deutschen Industrie erfahren, die im folgenden kurz zusammengefasst werden sollen.

1. Ist eine Beschlagnahme der Sparkassenguthaben beabsichtigt?

Der Staatssekretär des Reichsschatzamts, Graf v. Rüdern, bezeichnet dieses Gerücht als unsinnig und führte weiter aus:

Die Tatsachen haben inzwischen dieses Gerücht lägen gestraft; sie haben bewiesen, daß die Regierung nie daran gedacht hat, zu einem Zwang in irgend einer Form zu schreiten.

2. Ist eine Herabsetzung des Zinsfußes vor Ablauf der Konvertierungsfrist möglich?

Nachdem der Staatssekretär des Reichsschatzamts seine Verwunderung ausgesprochen hatte, daß dieses Gerücht von Leuten weitergetragen wird, denen man einen derartigen Denkfehler nicht zutrauen sollte, sagte er wörtlich:

Ich glaube, daß bei näherem Durchdenken niemand eine so handgreifliche Ungerechtigkeit für möglich halten und irgend einer Regierung einen derartigen Vorschlag oder dem Reichstag die Zustimmung zu ihm zutrauen wird. Gewiß werden wir nach dem Kriege zur Heilung seiner Wunden, zum Wiederaufbau des Wirtschaftslebens Geld brauchen, aber Finanzwirtschaft und Steuereinkünfte sind ausgebildet genug, um dann, wenn es not tut, nicht den Weg des Bruches eines Zahlungsversprechens, sondern den einer gerechten und gleichmäßigen Heranziehung der Steuerquellen zu beschreiten. Das darf ich heute wiederholen, daß jede Regierung und jedes Parlament, die für die Verwaltung des Reichs und seine Gesetzgebung verantwortlich sind, es als ihre vornehmste Aufgabe betrachten werden, den Gläubigern des Reichs, und zu ihnen gehören auch viele Millionen wirtschaftlich Schwächer, das gegebene Zahlungsversprechen zu halten, d. h. also die Anleihe zum vollen Zinsfuß zu verzinsen und, wenn etwa nach dem Jahre 1924 von der Ründigung Gebrauch gemacht werden sollte, sie zum vollen Nennwert zurückzahlen.

3. Ist die Kriegsanleihe alsbald nach dem Kriege wieder zu Geld zu machen?

Hierzu erklärte der Präsident des Reichsbank-Direktoriums Dr. Havenstein: Sorgen und Zweifel hierüber sind nicht berechtigt. Daß nach dem Kriege große Beträge der jetzt gezeichneten Kriegsanleihen an den Markt zurückströmen werden, um wieder zu Geld gemacht zu werden, ist freilich zu erwarten, und nicht minder, daß ebenso große Beträge von neuen Kreditbedürfnissen sich an den Markt drängen werden. Dies ist aber längst erkannt, und die maßgebenden Instanzen sind sich völlig klar darüber, daß dieser Gefahr nach dem Kriege begegnet werden muß, aber auch begegnet werden kann. Die Frage ist in ernstester Erwägung und Bearbeitung und es sind bereits ganz bestimmte Pläne und Maßnahmen in Aussicht genommen, die nach menschlichem Ermessen geeignet und ausreichend sein werden, auch einen sehr großen Andrang solcher Wertpapiere aufzunehmen und unter Mitwirkung der Darlehenskassen, die nach einer Reihe von Jahren, wohl mindestens 4 bis 5, aufrechterhalten werden müssen, die allmähliche Wiederunterbringung dieser aufgenommenen Bestände auf eine entsprechende Anzahl von Jahren zu verteilen und damit nachteilige Folgen zu verhindern.

Der Reichsbankpräsident legte die hierfür in Aussicht genommenen Pläne und Maßnahmen des näheren dar und fand damit die volle und befriedigte Zustimmung der aus unseren auf diesem Gebiete sachkundigen und urteilsfähigsten Männern zusammengesetzten Versammlung.

4. Verlängert oder verkürzt die Beteiligung an der Zeichnung die Kriegsdauer?

Zu dieser Frage nahm der Staatssekretär des Innern Dr. Helfferich Stellung. Er wies auf den brutalen Hungerkrieg Englands gegen Deutschland und die Neutralen hin und bezeichnete England als „die Seele der gegen uns gerichteten Weltverschwörung“:

Gerade weil England in seinem Vernichtungskriege von Anfang an so stark auf seine Geldmacht gerechnet hat, müssen wir zeigen, daß diese Rechnung falsch ist, müssen wir bei der fünften Kriegsanleihe erneut beweisen, daß wir von dem entschlossensten Siegeswillen befeuert sind. Kein infameres und falscheres Wort als das hochverräterische Getuschel: „Die Anleihezeichnung verlängert den Krieg!“ Das Gegenteil ist richtig: Wer Kriegsanleihe zeichnet, hilft den Krieg verkürzen und den Sieg beschleunigen; wer aber mit seinem Gelde zu Hause bleibt, der besorgt Feindesarbeit.

18(229)

27. Göhr Karl, Kaufmann, Weilburg,
28. Felber Reinhold, Mechaniker, Wehlar,
29. Ströhm Albert, Kaufmann, Holzappel,
30. Groß Karl, Landmann, Hömberg.

Erfolg der 5. Kriegsanleihe. Wie man uns mitteilt, nimmt die Zeichnung auf die 5. Kriegsanleihe bei allen Klassen der nationallichen Landesbank einen recht erfreulichen Verlauf. Es wird dringend geraten, nicht bis zum letzten Zeichnungstage zu warten, da alsdann der Andrang an den Kassen sehr stark zu sein pflegt.

Eine Obst- und Gemüse-Ausstellung wird vom 7. bis 12. Oktober 1916 an der Königl. Lehranstalt für Wein, Obst und Gartenbau zu Weisenheim a. Rhein im Hirslande selbst veranstaltet. Außer frischem Obst und Gemüse werden auch Dauerwaren der verschiedensten Art sowie die für ihre Herstellung besonders brauchbaren Geräte ausgestellt werden. Die wissenschaftlichen Versuchsanstalten der Anstalt werden auf dieser Ausstellung durch Anschauungsmittel, die mit den Kulturen sowie der Herstellung von Dauerwaren in Zusammenhang stehen, vertreten sein. Die Befichtigung der Ausstellung, die unentgeltlich ist, kann Vereinen, Schulen und Einzelpersonen angetragen werden.

Frankfurt, 28. Sept. Die am vergangenen Montag aus dem Offiziersgefangenenlager Friedberg in Hessen entwichenen drei englischen Offiziere haben sich nicht lange ihrer Freiheit erfreut. Zwei von ihnen, der eine in deutscher Infanterie-Offiziersuniform, der andere in Zivilanzug sind durch die Umfriedung eines Bahnwärters bei Klein-Kroghen (Kreis Hanau) bereits ergriffen. Der dritte in deutscher Infanterie-Offiziersuniform spricht nicht deutsch und wird bald das gleiche Schicksal wie seine Kameraden haben.

Kriegs-Volksakademie

des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung in Diez a. d. L. vom 2. bis 15. Oktober 1916. Im „Hof von Holland“.

Arbeitsplan für Montag, den 2. Oktober: Nachmittags 3 Uhr: Sitzung des Vorstandes des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung des Kriegswirtschaftlichen Ausschusses beim Rhein-Mainischen Verband für Volksbildung. Nachmittags 5 Uhr: Gemeinsame Sitzung des Vorstandes, des Kriegswirtschaftlichen Ausschusses, des Frauenausschusses und des Ortsausschusses. Abends 8 Uhr: 1. Begrüßungen, 2. Eröffnungs-Ansprache des Verbands-Vorsitzenden Pfarrer Küster-Höchst a. M.

Vom Büchertisch.

Hindenburg. Von Hans Winter. („Vollschristen zum großen Krieg“, Nr. 92/93.) 20 Bg., 10 Stk 1,50 M., 100 Stk 11,50 M. — Berlin W. 35, Verlag des Evangelischen Bundes.

Gottesdienstsordnung für Limburg.

Katholische Gemeinde.

16. Sonntag nach Pfingsten, den 1. Oktober.

Die heutige Kollekte ist für den hl. Vater.

Im Dom: um 6 Uhr Frühmesse, um 8 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; um 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Rosenkranzandacht.

In der Stadtkirche um 7, 8 und 11 Uhr hl. Messen, die 2. mit Gesang, letztere mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr Complet. In der Hospitalkirche: Um 7 und 8 Uhr hl. Messen, letztere mit Predigt.

An den Wochentagen: täglich hl. Messen.

Im Dom um 6 Uhr Frühmesse, in der Stadtkirche um 7½ Uhr Schulmesse. In der Hospitalkirche um 7¼ Uhr Schulmesse.

Montag 9½ Uhr Beginn des Totenstiftung, darnach anschließend feierl. Requiem für den hochwürdigsten Herrn Domkapitular und Stadtparrer Tripp, darnach Trauerreden und Beerdigung.

Evangelische Gemeinde.

Sonntag den 1. Oktober 1916. 15. nach Trinitatis.

Erntedankfest. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Dekan Obenaus. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst. Herr Dekan Obenaus. Die Kirchenmusik ist zum Besten der weiblichen Diakonie im Kreisjubiläum bestimmt. Nach dem Hauptgottesdienst Beichte und Feier des hl. Abendmahls. Herr Dekan Obenaus.

Die Kriegsanleihe am Mittwoch den 4. Oktober fällt aus.

Die Amtswache hat Herr Dekan Obenaus.

Arbeitsabend, der Frauenhilfe am Dienstag den 3. Oktober 1916, abends 8 Uhr im Evang. Gemeindehaus.

Ein Frauenverein am Donnerstag abends 8 Uhr im Marienstift Weiersteinstroße.

Nächste der evangelischen Gemeinde Weiersteinstroße 14, geöffnet Sonntags von 11-12 Uhr.

Gottesdienstsordnung für Kunkel.

15. Sonntag nach Trinitatis, den 1. Oktober 1916.

Kunkel: Vormittags 10 Uhr. Herr Pfarrer Meyer.

Sieceden: Nachmittags 2 Uhr.

Altarcommunion.

Situationsmarkt zu Limburg a. d. Lahn.

Nicht-Preise vom 30. Septbr. 1916. Kapsel per Bfd. 12 bis 20 Bg., Apfelsinen per Stk 00-00 Bg., Kirschen per Bfd. 00-00 Bg., Birnen per Bfd. 12-20 Bg., Schneidbohnen per Bfd. 25-30 Bg., Bohnen dicke per Bfd. 00-00 Bg., Blumenkohl per Stk 20-50 Bg., Butter das Bfd. 0.00 M., Zitronen per Stk 00-00 Bg., 2 Eier 00 Bg., Endivien per Stk 5-8 Bg., Kartoffeln per Bfd. 0-0 Bg., Kartoffeln per Bfd. 4.50-0.00 M., Knoblauch per Bfd. 00-0.00 M., Kohlrabi, oberirdisch per Stk 8-10 Bg., Kohlrabi unterirdisch per Bfd. 00-00 Bg., Kopfsalat per Stk 4-6 Bg., Mörsch u. Schneidkohl per Bfd. 10-00 Bg., Haselnuß per Pfund 5-00 Bg., Haselnuß per Bfd. 00-00 Bg., Winterkohl per Bfd. 00-00 Bg., Gurken per Stk 10-40 Bg., Einmachgurken 100 Stk 2.00-4.00 M., Meerrettig per Stk 00-00 Bg., Pfirsiche per Bfd. 00-00 Bg., Pfirsiche per Bfd. 00-00 Bg., Kirschen per Bfd. 00-00 Bg., Stachelbeeren per Bfd. 00 bis 00 Bg., Mirabellen per Bfd. 00-00 Bg., Tomaten per Bfd. 40-50 Bg., Zucchini per Bfd. 10-00 M., Mörsch, Zweifeln per Bfd. 10-00 Bg., Rosenkohl per Bfd. 00-00 Bg., Betteig per Stk 5-10 M., Rüben gelbe per Bfd. 10-12 Bg., Rüben weiße per Bfd. 00-00 Bg., Rüben rote per Bfd. 8-10 Bg., Kotttraut per Bfd. 10-12 Bg., Weiztraut per Bfd. 5-6 Bg., Schwarzwurzel per Bfd. 00-00 Bg., Spinat per Bfd. 20-00 Bg., Spargel per Bfd. 00-00 Bg., Sellerie per Stk 00-00 Bg., Wirsing per Bfd. 8-10 Bg., Zwiebeln per Bfd. 12-15 Bg., Walnüsse 100 Stk 00-00 Bg., Haselnüsse per Bfd. 00 Bg.

Der heutigen Nummer liegt die wöchentliche Unterhaltungsbeilage Nr. 40 bei.

Essentlicher Wetterdienst.

Wetterausicht für Sonntag, den 1. Oktober 1916

Zeitweise wieder etwas aufgeklärt, strichweise noch Regen. Temperatur wenig geändert.

Der Feind lauert gespannt

auf das Ergebnis der Kriegsanleihe, denn seine letzte Hoffnung ist, uns wenigstens wirtschaftlich niederzuringen. Doch diese Hoffnung muß ebenfalls zuschanden werden. Drum Sorge jeder nach seinen Kräften für einen vollen Erfolg der Kriegsanleihe — auch auf die kleinste Zeichnung kommt es an. Zeigt der Welt, daß wir nicht nur militärisch, sondern auch wirtschaftlich nach wie vor auf festen Füßen stehen!

Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Abgabe der Fahrrad-Bereifungen.

Wegen der Bekanntmachung des Stello Generalkommandos 18. Armee-Korps zu Frankfurt (Main) vom 16. Nr. V. I. 354, 6 K. R. A. beschlagnahmten Bereifungen können freiwillig wie folgt abgeliefert werden: Montag, den 2. Oktober 1916, von nachmittags 3 Uhr bis 6 Uhr durch die Einwohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben A bis einschl. K; Dienstag, den 3. Oktober 1916, von nachmittags 3 Uhr bis 6 Uhr durch die Einwohner der Straßen mit Anfangsbuchstaben von L bis einschl. Z. Die Ablieferung hat in der Polizeiwache des Ortes zu erfolgen.

Die beschlagnahmten von der Bekanntmachung beschlagnahmten und Fahrradschläuche an den angegebenen Terminen nicht abgeliefert, ist verpflichtet, über die in der Bekanntmachung befindlichen Fahrradbereifungen bis zum 15. 10. dem vorgeschriebenen Formular eine schriftliche Meldung an die Kommandantur des Rathauses zu erstatten, wofür ein Meldeformular kostenlos erhältlich ist. Verhandlungen gegen diese Anordnung werden auf der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 15. und 21. X. 1915 R. G. Bl. S. 684 bestraft. (Rohn), den 29. Sept. 1916. 12/229 Der Magistrat.

Butter- und Margarine-Verkauf.

In den hiesigen Lebensmittelgeschäften wird am Samstag Butter bezw. Margarine abgegeben. Für eine Butterkarte werden 50 gr Butter bezw. Margarine verabfolgt. (Rohn), den 29. Sept. 1916. 10/229 Der Magistrat.

Samstag, den 1. Oktober 1916 Festtag des Deutschen Volkes für die Deutsche Flotte.

Allen unserer Flotte, unserer tapferen Streiter auf den und fernen Meeren aufzuzählen, ist nicht nötig. Allen jenen kühnen Kämpfern zur See in der Weise zu helfen und ihnen zugleich ein Zeichen der Anerkennung darzubringen, dazu soll der Opfertag dienen. Die Zentralstelle für freiwillige Gaben unter Leitung des Großadmirals von der Flotte wird in Limburg am Sonntag, den 1. Oktober, in dem hiesigen Gymnasium mit Sammelstellen von 10 bis 12 Uhr gehen, um für den so guten Zweck eine Gabe zu sammeln. Die Bürger Limburgs werden sicherlich auch diesem oft bewährten Opfersinn ihr Scherlein gerne spenden. Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Zm Auftrage:
Professor Reutlinger,
Leiter der Kreisgeschäftsstelle Limburg
des Deutschen Flottenvereins.

Stiefel selbst besohlen
leicht mit meinen Sohlen D. R. G. M.
80 Pfg., 5 Paar 3.50 ab hier Nachn.
stark, elastisch, sehr haltb. Unt. zahlreichen
Bewertungen schreibt Herr Lehrer H. B. Mainz:
„Ich trage täglich auf Ihren Sohlen gelaufen usw.“
Versende nur gegen Voreinsendung (Briefm.)
Schmitt, Frankfurt a. M., Sindlinger Str. 8.
Wiederverkäufer Rabatt. 4/220

Anmeldungen auf die neue 5. Kriegsanleihe

nimmt zu den Zeichnungsbedingungen kostenfrei entgegen. Einzahlungs-
termine nach Uebereinkunft.

P. P. Cahensly, Limburg

1/229

Bankgeschäft.

Kino Neumarkt.

Samstag, 30. September von 7 Uhr,
Sonntag, 1. Oktober von 3 Uhr,
Montag, 2. Oktober von 7 Uhr ab

gelangt der erstklassige Film zur Aufführung:

Das Kriegspatenkind.

Ein Drama voll packender Handlung in 4 Akten mit erst-
klassigen Schauspielern und Damen der Wiener Gesellschaft.
Dieser ist einer der größten und besten Kriegsschlager, die
bisher geboten wurden

Samstag und Sonntag

KUENSTLERMUSIK.

Dauer einer Vorstellung 2 Stunden. Um pünktliches Er-
scheinen wird im Interesse der Besucher gebeten.

Deutsches Haus.

Sonntag, den 1. Oktober

4 Uhr

8 Uhr

KONZERT

der Res.-Inf. Reg.-Musik 118.

Eintritt 30 Pfg.

Geschäftsverlegung.

Von heute ab befindet sich
mein Blumen-Geschäft

Bahnhofstrasse 5

Wilhelm Moos,
Gärtnerbesitzer.

15/229

Zeichnet Kriegsanleihe!

Die Zeichnungsfrist läuft bis zum 5. Oktober.

Keine bessere Anlage für Geld und Wertpapiere!
Kein Opfer, sondern Vermögensvorteile!
Nicht fragen, ob und wieviel, sondern:
dem Vaterlande helfen!

Freibank

Montag, den 2. Septbr.
2—3 Uhr nachmittags.
Von Karten Nr. 546—590
und 1—110



Holz- und Zink-
Waschmaschinen.
Glaser & Schmidt.

Carbid, Carbidlampen

wie Tisch-, Hänge- u. Küchen-
lampen, Batterien u. Taschen-
lampen in großer Auswahl,
Gasglühstrümpfe,
Feuerzeuge und Benzin-
empfehlungen 8/229
**Deutsche Fahrrad-
industrie
Nik. Hohn.**

Ordnentliches evgl. Mädchen

bei hohem Lohn nach auswärts
gesucht. 3/227
Zu erfragen
Holtzheimstr. 66. I.

Apollo-Theater.

Samstag, den 30. 9. von 7 Uhr, Sonntag, den 1. 10. v. 3 Uhr
Montag, den 2. 10. von 7 Uhr an:

Die Feuerturmkatastrophe.

Spannendes Hochinteressantes Drama, 3 Teile

Ihre Kgl. Hoheit.

Höfliches Lustspiel, 3 Teile.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt 11/224

Dienstag, den 3. Oktober

findet der alljährliche

Rindvieh- u. Schweinemarkt

statt.

3/228

Der Auftrieb findet statt von 7—8 Uhr vormittags.
Dietkirchen, den 28. September 1916.

Der Bürgermeister:
Fliegel.

**Vergeßt das Nageln am
'Stock in Eisen' nicht!**

Riesige Vorräte

Jackenkleider, Mäntel, Blusen, Röcke u. Pelzwaren

OHNE BEZUGSSCHEIN käuflich.

Ferner dürfen unter anderen nachstehende Waren OHNE BEZUGSSCHEIN bei uns gekauft werden:

Sämtliche Seiden und halbseidene Stoffe, Samme und Velvets

130—140 cm breite Kostümstoffe über Mk. 10.—

Gardinen, Tischdecken, Möbelcrepp, Möbelkattun, Satins

Bettdecken, Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Korsetts



Alle Damen- und Kinderschürzen über Mk. 4.50

Alle Batist-Zierschürzen über Mk. 2.00



Alle anderen Waren in schöner Auswahl zu den bisherigen Preisen gegen Belegschein, AUCH VON AUSWAERTS

Wir machen unsere auswärtige Kundschaft besonders darauf aufmerksam, dass die auswärts empfangenen und dort abgestempelten Scheine beim Einkauf bei uns verwendet werden dürfen.

Kaufhaus A. KOENIGSBERGER, Diez

3/229



Nachruf.

Den Heldentod fürs Vaterland starb an den Folgen seiner erlittenen schweren Verwundung unser treuer Mitarbeiter, der Musiketier

Heinrich Eufinger
aus Niederbrechen

im jugendlichen Alter von 21 Jahren.

Dem uns leider allzufrüh Entrissenen werden wir in anerkennender Erinnerung seiner eifrigen Tätigkeit stets ein dankbares Andenken bewahren.

Inhaber und Angestellten
der Firma P. Gotthardt.

Limburg, den 29. September 1916. 5/229

Dankagung.

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben, unvergesslichen Kindes

Heinz Hermann Schila

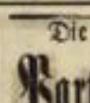
in so reichem Maße zuteil gewordenen Beweise aufrichtiger Teilnahme, für die vielen Kranzspenden, besonders für die so überaus tröstenden Worte des Herrn Pfarrers Boheder-Rauheim, sagen hiermit herzlichsten Dank

Heinrich Schila u. Familie.

Werthauer Mühle, den 29. September 1916.



Bayle für
Schlachtpferde
bis 1000 Mark. 2/211
Hugo Rehter,
Pferdemetzer, Wiesbaden,
Telefon 2612.



Die
Barterre-Wohnung
Obere Schiede 15, ist ab
1. Dezember oder auch schon
früher zu vermieten. 6/227

Vorschuss-Verein zu Limburg E. G. m. b. H.

Zeichnungen auf die fünfte Kriegsanleihe

und zwar:

5% Deutsche Reichsanleihe

4 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen

werden von uns zu den Ausgabebedingungen kostenfrei entgegengenommen.

Mitgliedern, welche die Kriegsanleihe bei uns zeichnen; jedoch ihre alten Wertpapiere des niedrigen Kurses wegen nicht verkaufen wollen, belieben dieselben zu dem billigen Zinssatz von 5%, also genau so, wie ihnen auf anderen Seite für die Kriegsanleihe an Zinsen vergütet werden.

Spareinlagen geben wir ohne Einhaltung der Kündigungsfrist frei. Ebenfalls die Anlagen auf Schuldscheine, sowie 4% Sparkassenbücher Lit. B gegen Nachlassung einer Provision, wenn die Zeichnungen bei uns erfolgen. Für jetzt schon eingezahlte Barbeiträge glüten wir bis zum 30. September — dem frühesten Einzahlungstermine — 3 1/2% Zinsen, den Zeichnern keinerlei Zinsverluste entstehen. Zeichnungsschluss: Donnerstag, den 5. Oktober mittags 1 Uhr.

1/206

Der Vorstand

Die Kolonial- waren-Geschäfte

schließen nach Vereinbarung vom 1. Oktober an

Samstags abends um 8 Uhr

und

Sonn- u. Feiertags nachmittags um 2 Uhr.

4/229

L. A.: Josef Krepping.

Zahnpraxis
Viganos Nachfolger
W. Podlaszewski, Dentist

Limburg, Obere Schiede 10 I.
Sprechstunden an Wochentagen von 8—6 1/2 Uhr,
Sonn- u. Feiertags von 8—2 Uhr.

Telefon Nr. 261.

2/190

Viehmarkt

in Limburg an der Lahn

am Dienstag, den 3. Oktober 1916.

Austrich des Viehes von 8—10 Uhr vormittags
Limburg, den 29. September 1916.

Der Vorstand

Mädchen-Fortbildungsschule Limburg Abendkurse.

Dienstag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr
wieder Abendkurse in Handarbeiten (Nähen und Nähen (Kleidermachen, Ausbessern, Knäuen, etc.) öffnet. Der Unterricht findet an 2 Wochentagen
8—10 Uhr in den Räumen der Mädchenfortbildungsschule (Schloß) statt. Das Schulgeld beträgt für den 3. Monat Dauer 3 Mark.

Anmeldungen nehmen bis 3. Oktober entgegen
Leiter, Herr Rektor Michels und die Erste Lehrerin
Marg. v. d. Driesch.

8/227

Das Kuratorium
J. G. Br 57.